**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
**Band:** 12 (1956)
**Heft:** 5

**Rubrik:** Dies und das

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

| *Schweizerisches Hochdeutsch* | *Deutsches Hochdeutsch* |
|---|---|
| gluschtig werden | kann ungefähr mit Appetit bekommen wiedergegeben werden |
| „I bi so gluschtig worde“ und „Es hät mi halt gluschtig g'macht“ | entspricht etwa: Es hat mich gereizt |
| ordeli | gut, anständig |

Dr. Susanna Kreyer

## Dies und das

### Mode-Latein

Vor kurzem ist eine ganzseitige Mode-Anzeige in einer Zürcher Zeitung erschienen. Ihre Schlagzeile hieß: „Costumes/Tailleurs Frühling 1956. Satin peigné, Natté laine, Tweed, Shetland, Leinen, Coton-Jacquard.“ Und im Text wurde das Kleid „Diana“ folgendermaßen beschrieben: „Betont tailliertes Costume von pariserischem Chic. Kammgarn-Satin in schwarz, marengo, marine, mittelgrau und bleu.“ Es gibt — man mag es glauben oder nicht — etwas Bemerkenswertes an dieser Anzeige: daß sie unter anderem auch deutsche Wörter enthält und daß das Verb „taillieren“ deutsch gebeugt worden ist. Das scheint uns gegenüber den „Sacs de dame“ in Luzern, von denen wir berichtet haben, ein großer Fortschritt zu sein! Man hat Grund, die Zukunft der Modesprache blö in blö zu sehen. am

### Stradin — oder wie neue Ortsnamen entstehen

Wer den Ofenpaß von Zernez her überquert, wird kurz nach Il Fuorn auf der linken Seite der Straße ein wohlgebautes Haus bemerken, auf dessen Vorderseite das Wappen der Gemeinde Zernez prangt. Darüber steht das Wort: Stradin. Für den Bündner, der seine Heimat wie seinen eigenen Hosensack kennen sollte, heißt die Gegend Buffalora. Wer aber auf der neuesten Ausgabe des betreffenden Blattes der Eidgenössischen Landestopographie das Gebäude sucht, findet daneben die Bezeichnung Stradin, was im Romanischen Wegmacher heißt, weil dieser nämlich dort wohnt... Der Automobilist wird zwar gerne zugeben, daß der Wegmacher die Naturstraße in gutem Zustande hält, aber er wird sicher dem Bündner beistimmen, der wünscht, daß auch die sonst unfehlbare Landestopographie in der nächsten Ausgabe dieses Kartenblattes wieder die alte Bezeichnung Buffalora hinsetze. Pa

### Am Ort der Handlung gedreht

Der Film „Und morgen werde ich weinen“ ist durch folgenden Spruch angepriesen worden: „Am Ort der Handlung gedreht — im Innern einer Frauenseele!“ Kommentar überflüssig.

## Deutsch zieht die begabten Schüler an

In einem Aufruf an die Kinder deutschstämmiger Amerikaner wird unter zehn wichtigen Gründen, die neben anderen für den Deutschunterricht sprechen, erwähnt, daß *Deutsch neben Englisch die wichtigste Sprache der Wissenschaften für alle jungen* Amerikaner sei. In der *technischen Abteilung der New Yorker Public Library* sei die Zahl der *deutschsprachigen Veröffentlichungen unter den fremdsprachigen Veröffentlichungen größer als die aller anderen; Deutsch und Französisch seien an allen führenden technischen Ausbildungsstätten* der USA *Pflichtsprachen* für Forschungsarbeiten, sie genössen außerdem den Vorzug an den medizinischen Fakultäten und an den Bibliothekar-Lehrinstituten. *Deutsch und Italienisch seien die wichtigsten Sprachen für die Musikstudierenden. Der Deutschunterricht ziehe, wie die Schulleiter festgestellt hätten, die besonders begabten Schüler an.* Ihnen zuliebe sei deshalb an vielen Schulen der Deutschunterricht eingeführt worden.

## Arbeitskreis für Rechtschreibregelung in Westdeutschland

Im Mai dieses Jahres hat sich auf Anregung der Ständigen Konferenz der Kultusminister ein „Arbeitskreis für Rechtschreibregelung" gebildet. Er wird prüfen, ob und wieweit eine Änderung unserer Rechtschreibung zweckmäßig ist. Die Ergebnisse seiner Bemühungen sollen den Kultusministern der anderen deutschsprachigen Länder mitgeteilt werden; man hofft, damit ein gesamtdeutsches Gespräch und endlich einen gemeindeutschen Beschluß anzuregen.

## „Eingebildet Wohnung for Ferien"

Man wundert sich immer wieder, daß sich die Hotelbesitzer in Italien, besonders im Süden, ihre Reklamen in deutscher Sprache aus Fingern saugen, in denen das Deutsch keine Gaststätte gehabt hat. Hier, was das Hotel Victoria in Cava dei Tirreni bei Salerno zu melden hat:

„Die Stadt Cava dei Tirreni (Salerno) Italia ist der liebeste anhaltinge Platz von Touristen besichtergehenden langs der reisenden Küste Süd von Naples. Die kleine Stadt liegt in der Mittel des Tals: Salerno (km. 7), Pompei (km. 22), Amalfi (km. 22), Paestum (km. 45), Ravello, die Halbinsel Sorrento, Capri, die Grotte von Pertosa usw.

Cava dei Tirreni geniesst ein milden klima den gauzen Jahr, indem Volke suchen sie als eingebildet Wohnung for Ferien zu nehmen, frisch in Sommer, warm in Winter.

In der Stadt zuvei Tennishöfe sind. In den jeden Sommer internationale Wettstreite gespielt werden. Im Monate Oktober wird die Jagd von Wilden Tauben nach Süd gehenden find statt.

Nicht fern von Cava dei Tirreni die alte Abtei von benediktinern Mönchen reiche von Künstlichen Werken steht auf. Die see liegt nur vier km. aus. Angenehme Spaziergänge man in der Gegende möchte tun.

Die Leitung des Hotels Victoria gibt die Touristen alles die bequemlichkeiten sie hoffen könnten. Jn allen Zimmern kalt und warm Wasser einige

Zimmer haben ein Badzimmer. Central Erwärmung. Tauzsalon. Bar. Ein schön Park. Schlitter Hof. Garage. Das Hans steht in eine ruhigen Distrikte auf, und geniesst ein prächatigen Panorama.

Preise geinässigte den ganzen Jahr."

Das Seltsame ist, daß man trotzdem — oder am Ende gar gerade deshalb? — Lust hat, dort „eingebildet Wohnung for Ferien zu nehmen".

(„National-Zeitung")

## Briefkasten

Teilweise klein geschrieben

**Es ist zwei Jahre her.**

Wenn ich Dr. W. Hodlers ausführungen im vorletzten heft richtig verstanden habe, dann wäre der folgende satz falsch, der mir in den zeitungen häufig begegnet: „Es sind schon zwei jahre her, seit..." Es müßte also heißen: „Es ist zwei jahre her, seit..."?

Antwort:

Es ist so, wie Sie vermuten: Der einfache satz heißt: „Es ist her." Denken Sie an das lied: „Lang, lang ist's her." Zu diesem „her" tritt ein akkusativ der zeit oder des maßes, der das verb nicht beeinflußt. Der fehler „es sind zwei jahre her" ist aber leicht verständlich; denn es gibt einen ganz ähnlichen satz, in dem das verb in der mehrzahl stehen muß: „Es sind nun zwei jahre vorüber." Die beiden fälle liegen so nahe beieinander, daß verwechslungen oder vermischungen kaum zu vermeiden sind. am

**Matjeshering**

Was bedeutet eigentlich „matjeshering"? Ist das wort deutsch?

Antwort: Das wort ist im 18. jh. aus dem niederländischen (das ja auch zum deutschen gehört) entlehnt worden. Es geht zurück auf ein älteres maeghdekens haerinck und bedeutet „mädchen-, jungfernhering", was einen noch nicht voll ausgewachsenen hering meint. Hering, mhd. haerinc, ist ein westgermanisches wort, das in den nordischen sprachen also nicht vorkommt. Verschiedene romanische sprachen haben es entlehnt: frz. hareng, it aringa. am

**„Unsere lieben!"**

Wir stellen unsern lesern die folgende äußerung zur diskussion, ohne daß wir uns dazu selber aussprechen:

Diese zweifelhafte anrede ist zurzeit stark verbreitet; sie wird gebraucht, wenn mehrere personen — meistens eine familie — zwei oder mehr personen anreden. Eigentlich ist es ein bequemlichkeitsausweg, da man zum beispiel statt „lieber onkel und liebe tante" die zusammenfassende form der anrede wählt. Mein sprachgefühl sagt mir, diese anrede sei falsch; weshalb aber, läßt sich nicht leicht erklären. Denn die einzahl „Mein Lieber!" oder auch „Meine Lieben" gehen noch an, bei „Unsere Lieben!" aber sträubt sich etwas in mir.

Ist das nun eine reine gefühlssache, oder läßt sich eine sprachwissenschaftliche erklärung dafür finden? Im ersten falle könnte man folgendes vorbringen:

Bei „mein Lieber" oder „meine Lieben" drückt der briefschreiber nur sein eigenes